



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM · STAATSANWALTSCHAFT ULM

PRESSEMITTEILUNG

1. Dezember 2009

Gemeinsame Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Ulm und der Polizeidirektion Ulm

- **Ulm / Familienvater erpresst – Täter in Haft**

Wegen versuchter Erpressung ermitteln Staatsanwaltschaft Ulm und Polizeidirektion Ulm gegen zwei Männer aus dem Alb-Donau-Kreis. Die beiden Männer sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft.

Wie Staatsanwaltschaft und Polizei in einer gemeinsamen Pressemitteilung bekannt geben, wurden die beiden Verdächtigen bereits am Freitag, 6. November, festgenommen. Sie hatten seit Anfang Juli einen Familienvater und Geschäftsmann aus dem Alb-Donau-Kreis massiv bedroht. Mit den Drohungen gegen ihn und seine Familie wollten sie ihr Opfer dazu bewegen, ihnen mehrere Hunderttausend Euro zu übergeben. Der Geschäftsmann handelte richtig und verständigte sofort die Polizei. Aufgrund umfangreicher Ermittlungen der Ulmer Kriminalpolizei, unterstützt von weiteren Spezialkräften der baden-württembergischen und der bayerischen Polizei, konnten die beiden mutmaßlichen Erpresser vorläufig festgenommen werden, als sie am 6. November auf einer Autobahnraststätte bei Landsberg/Lech das erpresste Geld entgegennehmen wollten. Statt der Geldscheine erhielten die beiden lediglich Handschellen, die die Polizeibeamten den 43 und 52 Jahre alten Männern anlegten.

Der 43-Jährige räumte mittlerweile die versuchte Erpressung ein, sein 52-jähriger Komplize hatte demnach den Auftrag, das Geld in Empfang zu nehmen. Tatsächlich war auch nur der 52-jährige zur Geldübergabe gekommen. Bis dahin

hatten die Ermittler aber bereits den 43-Jährigen im Visier, verfolgten ihn und nahmen ihn schließlich an der Raststätte fest, als er den 52-Jährigen abholen wollte. Der zuständige Richter am Amtsgericht erließ auf Antrag der Ulmer Staatsanwaltschaft Haftbefehle gegen die beiden Festgenommenen.

Die massive Bedrohung über den langen Zeitraum hinweg ließ die bedrohte Familie nicht unbeeindruckt. Die Polizei betreute die Familie deshalb, erfahrene Beamte hielten ständig Kontakt und waren auf diese Weise den Opfern eine wichtige Hilfe. Diese Betreuung wird die Familie auch in der Zeit der kommenden Ermittlungen erfahren.

Wolfgang Jürgens